

Jahresbericht Cisol Suiza 2010

Übersicht über die finanzielle Unterstützung von Cisol

Im Vereinsjahr 2009/2010 haben wir Cisol mit insgesamt 49'931 Franken unterstützt. Wir sind für die Gehälter der Lehrpersonen der Schule Educare des 4., 2. und 1. Schuljahres aufgekommen, bezahlten den Lohn der schuleigenen Sozialarbeiterin, das Gehalt der Bibliothekarinnen in Loja und Catamayo sowie dasjenige der Köchin in Catamayo. Zudem kamen wir für die Kosten der Werkstatt auf, die allerdings gerade in einen neuen Projektbestandteil, die so genannte ‚Escuela Futuro‘, überführt wird (siehe unten). Auch für deren Kosten werden wir aufkommen.

Die Schule Educare

Im Schuljahr 2009/2010 besuchen 203 SchülerInnen die erste bis zehnte Klasse der Schule Educare.

Anfang des Schuljahres musste Cisol drei Lehrkräfte ersetzen, die zu staatliche Schulen wechselten. Der Staat hatte im vergangenen Sommer eine Bildungsoffensive gestartet, in deren Rahmen viele ältere Lehrpersonen in die Frühpensionierung entlassen wurden. Vor allem auf Grund der staatlichen Pensionen im Alter war ein Wechsel für die drei Lehrpersonen finanziell sehr attraktiv. Der Vorstand von Cisol Suiza bedauert es sehr, dass drei erfahrene und gute Lehrpersonen die Schule verlassen haben, doch gleichzeitig ist es für die Entwicklung der ecuadorianischen Gesellschaft erfreulich, dass die Bildung einen höheren Stellenwert zu gewinnen scheint. Auch bleibt das Know-How, das die drei LehrerInnen sich bei Cisol angeeignet haben, der ecuadorianischen Gesellschaft erhalten. Trotzdem werden wir zusammen mit apia, der anderen Schweizer Organisation, die die Schule Educare mitfinanziert, besprechen, was von unserer Seite getan werden kann, um die Fluktuation unter den Lehrkräften möglichst gering zu halten. Dass die Schule Educare trotzdem für viele LehrerInnen eine äusserst attraktive Lehranstalt ist, zeigt der Umstand, dass sich für die drei ausgeschriebenen Stellen auf Anhieb 51 BewerberInnen gemeldet haben. So war es Cisol möglich, die Stellen wieder mit qualitativ hochwertigen Lehrkräften zu besetzen.

Die offensichtliche Attraktivität der Schule Educare für die Lehrkräfte basiert neben den fortschrittlichen Lehrmethoden auch auf den vielen Weiterbildungsmöglichkeiten. So fand im vergangenen Jahr unter anderem ein Workshop bei dem Künstler Boris Salinas Ochoa zum Thema Plastische Gestaltung statt. Auch ausländische Fachkräfte werden von Cisol zur Weiterbildung des Lehrkörpers engagiert: Professoren aus Kuba und den USA leiteten im letzten Jahr Workshops zur didaktischen Weiterbildung. Der regelmässig stattfindende runde Tisch zum pädagogischen Austausch zwischen den LehrerInnen sowie die wöchentlichen Evaluationen zwischen den ihnen und dem Direktor sorgen für einen institutionalisierten Austausch über allfällige Probleme und Lehrmethoden.

Auch die Eltern der SchülerInnen werden bei Cisol in die Verantwortung genommen. In regelmässigen Abständen werden Versammlungen durchgeführt, an denen die Eltern über die Schulentwicklung ihrer Kinder informiert werden und an denen meist etwa 90% der Eltern teilnehmen. Ausserdem existiert ein Generalkomitee der Eltern, das aus je einer gewählten Elternvertretung pro Klasse zusammengesetzt ist. Dieses Komitee wird in Entscheidungen die Schule und den Unterricht betreffend mit einbezogen. Die Eltern werden auch immer wieder zu Arbeiten an der Schule mit herangezogen. So wurden im Dezember letzten Jahres die Schulzimmer von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern gemeinsam renoviert.

Um dem schwierigen sozialen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bekommen diejenigen Kinder mit Lernschwierigkeiten oder mit Verhaltensauffälligkeiten Nachmittags individuelle Unterstützung von ihren Lehrkräften oder von professionellen TherapeutInnen. In der ersten Hälfte des Schuljahres 2009/2010 wurden 26 Kinder von einer Therapeutin betreut, 42 SchülerInnen erhielten Nachhilfe von ihren jeweiligen LehrerInnen.

Mittagstisch der Schule Educare

Die Bereitstellung einer ausreichenden und ausgewogenen Mittagsmahlzeit sowie eines kleinen Frühstücks für alle Kinder der Schule wurde Cisol Anfang dieses Schuljahres stark erschwert, da das zuständige Ministerium die finanziellen Mittel für den Mittagstisch zunächst um die Hälfte kürzte (von 1 Dollar pro Tag und pro Kind auf 0,49 Dollar pro Tag und pro Kind). Zudem wurden die Löhne der beiden Köchinnen von 240 Dollar im Monat auf 130 Dollar reduziert. Mittlerweile konnte Cisol in zähen Verhandlungen den Tagessatz pro Kind auf 0,70 Dollar hoch handeln, der niedrige Lohn für die Köchinnen bleibt aber bestehen. Zwar konnte der Betrieb des Mittagstisches jederzeit weitergeführt werden - wenn auch zwischenzeitlich mit Verlusten - doch vor allem die

Jahresbericht Cisol Suiza 2010

niedrigen Löhne für die Köchinnen stellen einen unhaltbaren Zustand dar. Der Vorstand von Cisol Suiza prüft gerade, ob und in welchem Ausmasse wir Cisol bei der Behebung dieses Zustandes behilflich sein können.

Die Sozialarbeit in Loja

Während in der Primarschule die bei Cisol obligatorischen Familienbesuche von den jeweiligen Lehrkräften erledigt werden, übernimmt die Sozialarbeiterin Elva León diese bei den SchülerInnen der Oberstufe. Des weiteren betreut sie Kinder und Jugendliche der Schule sowie deren Familie bei sozialen und juristischen Problemen.

Cisol legt grossen Wert auf die medizinische Ver- und Vorsorge der SchülerInnen. Wie hierzulande war im vergangenen Jahr auch in Ecuador die Schweinegrippe ein grosses Thema. Cisol begegnete dem Virus mit verschiedenen Vorsichtsmassnahmen im Bereich der Hygiene sowie durch die umfassende Aufklärung der Kinder und Jugendlichen. Neben diesen ausserplanmässigen Gesundheitsmassnahmen wurden für die Kinder der Schule Educare wie jedes Jahr auch weitere Massnahmen im Bereich der Gesundheitsvorsorge getroffen. So wurden Anfang 2010 alle Erstklässler gegen Polio, Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten geimpft. Bei den Siebtklässlern wurde schon Anfang des Jahres mit der Hepatitis-Impfung begonnen. An so genannten „Gesundheitstagen“ werden die SchülerInnen umfangreich medizinisch untersucht, für jeden Schüler und jede Schülerin Krankenakten angelegt und bei Bedarf Medikamente verschrieben.

Werkstatt ‚Sueños‘ / Projekt ‚Escuela Futuro‘

Nachdem Manuel Ayala, der langjährige Leiter der Werkstatt von Cisol, Anfang des vergangenen Jahres Cisol verlassen hat (siehe Jahresbericht 2009), kam das Werkstatt-Projekt nie mehr richtig in Schwung. Eine gleichwertige Lehrperson wie Manuel Ayala liess sich leider nicht finden. Diese Problematik sowie weitere, grundsätzliche Überlegungen haben Cisol dazu bewogen, die Werkstatt ‚Sueños‘ in ein neues Projekt, die so genannte ‚Escuela Futuro‘ (Zukunftsschule) umzuwandeln. Das Projekt soll für eine grössere Anzahl Kinder offen sein, die je nach individuellen Präferenzen an verschiedenen Kursen und Workshops teilnehmen können. Diese finden jeweils am Nachmittag statt und werden von verschiedenen Lehrpersonen abgehalten. Im Rahmen dieser Kurse und Workshops werden den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Kompetenzen für die Bewältigung des alltäglichen Lebens und für den späteren Beruf vermittelt sowie künstlerische und spielerische Möglichkeiten ihrer Freizeitgestaltung eröffnet. Anstatt den Gefahren und Versuchungen der Strasse ausgesetzt zu sein, lernen die Kinder und Jugendlichen, ihre freie Zeit sinnvoll zu nutzen und werden in ihren individuellen musischen, künstlerischen und alltagspraktischen Fähigkeiten und Talenten gefördert.

Die Umstellung auf das neue Projekt ist momentan im Gange. Es wird wohl noch etwas dauern, bis das Projekt wie vorgesehen funktioniert. Der Vorstand von Cisol Suiza glaubt aber, dass das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen leisten kann.

Bibliothek in Loja

Die Bibliothek im Stadtzentrum von Loja wird weiterhin mit grossem Engagement von Rosa Julia Ríos geführt und bildet eine Anlaufstelle für zahlreiche Kinder aus der Umgebung – ob sie auf der Strasse arbeiten und die Bibliothek als Refugium zum Ausruhen benutzen oder ob sie zur Schule gehen und in der Bibliothek in Ruhe Hausaufgaben machen oder einfach einen geschützten Platz zum Spielen suchen. Es werden wöchentliche Workshops auf künstlerischem und handwerklichem Gebiet angeboten, in denen die Kinder ihre Kreativität ausleben können und nebenbei viele Sekundärtugenden wie die Konzentration und der soziale Umgang mit anderen Kindern gefördert werden.

Bibliothek in Catamayo

Neben der Sozialarbeiterin in Catamayo, die von der Organisation Ecuasur finanziert wird, sorgen die Köchin sowie die Bibliothekarin dafür, dass das Jugendzentrum Cisols eine beliebte Anlaufstelle für zahlreiche Kinder und Jugendliche aus Catamayo ist. Es werden eine Reihe von Workshops und Veranstaltungen durchgeführt. Dazu gehören Sportwettkämpfe, gemeinsame Ausflüge, künstlerische und gestalterische Aktivitäten sowie Informationsveranstaltungen zu wichtigen Themen, wie zum Beispiel zu adäquater Hygiene oder der richtigen

Jahresbericht Cisol Suiza 2010

Zahnpflege. Auch bei den Hausaufgaben wird den Kindern und Jugendlichen geholfen und es wird ihnen ein geschützter Ort zum Spielen und verweilen angeboten. Zudem erhalten die Kinder und Jugendliche Mittags eine warme Mahlzeit. Etwa 25 Kinder kommen pro Tag zum Mittagstisch in Catamayo.

Die finanzielle Situation von Cisol Suiza

Wie unserer Jahresrechnung zu entnehmen ist, hat sich unsere finanzielle Situation im Vergleich zum letzten Jahr etwas entspannt. Das kleine finanzielle Polster ermöglicht es uns, guten Gewissens auf die langfristig eingegangenen Verpflichtungen zu blicken und im Notfall flexibel auf einen plötzlichen erhöhten Finanzbedarf, wie zum Beispiel im Falle des Mittagstisches in Loja, zu reagieren. Trotzdem sind weitere Anstrengungen nötig, um unsere Spender fest an uns zu binden und die Unterstützung für Cisol langfristig gewährleisten zu können. Dafür sind wir um grösstmögliche Transparenz und umfassende Information besorgt. Unsere erneuerte Homepage (www.cisolsuiza.ch) sowie die alle zwei Monate verschickten, übersetzten Newsletter sind sichtbare Zeichen dieser Bemühungen.

Dank an alle Mitstreiter

Zum Schluss möchte ich mich bei Ihnen allen für die grosse Unterstützung und das unserem Verein entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken. Sie leisten damit einen gewichtigen Beitrag, den sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus Loja ein menschenwürdiges Leben und reale Zukunftschancen zu eröffnen. Ein herzliches Dankeschön auch an meine VorstandskollegInnen, die durch ihre beharrliche Arbeit dazu beigetragen haben, dass sich unser Verein auf einem guten Weg befindet. Allen, die mit Cisol auf irgendeine Art und Weise verbunden sind, sende ich hiermit solidarische Grüsse.



Daniel Kopp,
Hittnau, den 2.Mai 2010